

Aus anderen Perspektiven fotografieren

Rapperswil: Heute lichten 40 Fotografen die Stadt anders ab, als sie auf Postkarten gezeigt wird

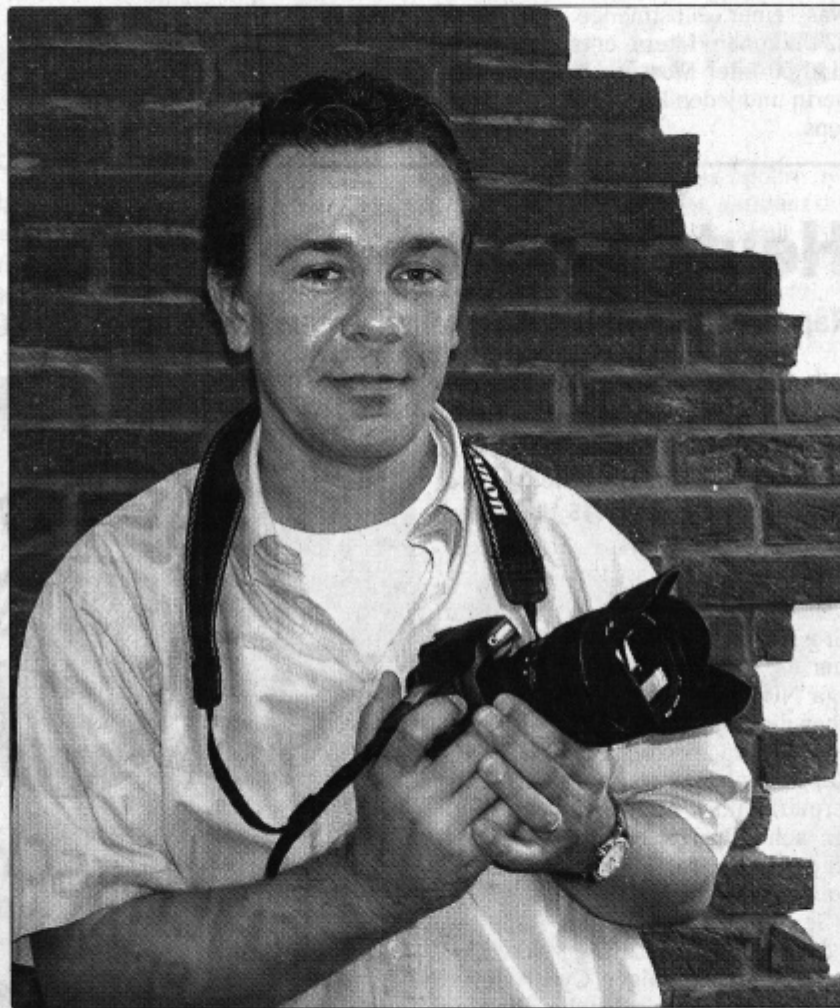
Der Joner Fotograf Christian Funke organisierte ein Treffen der besonderen Art: 40 Fotografen suchen heute in Rapperswil spezielle Blickwinkel und Sujets. Die besten Bilder werden in einer Ausstellung und im Internet zu sehen sein. Integriert in den Wettbewerb ist auch der Circus Knie.

PHILIPP WYSS

Rapperswil aus anderen Perspektiven fotografieren, andere Sichtweisen als die üblichen Fotos von Rapperswil machen, lautet der Auftrag an 40 Fotografen, die heute zwischen 9.30 und 18 Uhr in der Rosenstadt nach besonderen Sujets Ausschau halten. «Die teilnehmenden Fotografen kommen aus der ganzen Schweiz, aber auch aus dem deutschen Raum», sagt der Joner Fotograf Christian Funke. Er hat das Fotografentreffen zusammen mit dem Verkehrsverein Rapperswil-Jona, Tourist Information, organisiert. Funke ist heute Halbprofi. Früher führte er ein Fotostudio und arbeitete nebenamtlich für die «Linth Zeitung». «Dann verlor ich die bereits in der Kindheit gewonnene Freude am Fotografieren», sagt Funke. «Bis zum Jahr 2000 hatte ich genug davon und verkaufte meine gesamte Ausrüstung.» Erst vor ungefähr vier Jahren kam das Interesse mit der Digitaltechnik zurück: «Diese reizte mich.»

90 Interessenten, 40 Teilnehmer

Nach einem Fotoshooting in der Masoala-Halle des Zoos Zürich im vergangenen Jahr ist es der zweite grösere Anlass, den Funke auf die Beine



Organisiert das Treffen in Rapperswil: Der Joner Fotograf Christian Funke. Philipp Wyss

stellt. Ausgeschrieben hat er das Treffen Anfang Sommer auf seiner Homepage www.funke-foto.ch, auf jener der Tourist Information unter www.rapperswil.ch sowie auf dem deutschen Fotografenportal [\[ty.de\]\(http://ty.de\). «Das Portal verzeichnet monatlich 70 Millionen Abrufe. Täglich kommen 3500 neue Bilder auf diese Seite», sagt Funke. Rasch hatte er für sein Treffen 90 Interessenten. Funke versuchte auch, den Fotoclub Rappers-](http://www.fotocommuni-</p></div><div data-bbox=)

wil-Jona einzubinden. Der Anlass stiess bei den mehrheitlich analog fotografierenden Mitgliedern jedoch nicht auf ein Riesenecho.

Augenfällige Fotografen und Clowns

Im Vergleich zur Aufgabe im Vorjahr ist heute Samstag neu, dass sie mit einem Wettbewerb gekoppelt ist. Jeder Teilnehmer kann bis Ende Monat bis zu vier Bilder, die mit digitalen Spiegelreflexkameras geknipst wurden, einreichen. Weil zu Rapperswil unweigerlich auch der Circus Knie gehört, muss ein Bild das Thema Circus wiedergeben. Deshalb bewegen sich heute in der Stadt zwei Clowns. Sie sind Teil dieses Wettbewerbs. Zudem wird den Fotografen nach dem Mittagessen während zwei Stunden Zutritt ins Winterquartier des National-Circus gewährt. Ein Ziel von Funke ist, dass Bilder zusammenkommen, die Rapperswil nicht wiedergeben, wie es Besucher und Einheimische von Postkarten kennen. «Allerdings muss es als Rapperswil erkennbar sein», sagt Funke. Er denkt, dass die Fotografen und die Clowns augenfällig sein werden.

Eine Jury, bestehend aus Gusti Keller, Präsident des Verkehrsvereins, Yasmin Niederberger, Leiterin der Tourist Information sowie Fotografin Marlies Rösli trifft am 1. Oktober eine Auswahl. Ab diesem Datum sind alle eingereichten Bilder auf den Homepages von Funke und Tourist Information zu sehen. Von dort können sie als digitale Postkarten verschickt und bewertet werden. Von Mitte bis Ende Oktober gibt es zudem eine Ausstellung im Circus Museum.